

„Wollt ihr keine Pause machen?“

Die technische Oskar-von-Miller-Schule ist hessenweit Vorreiter in Sachen eigenständiges Lernen

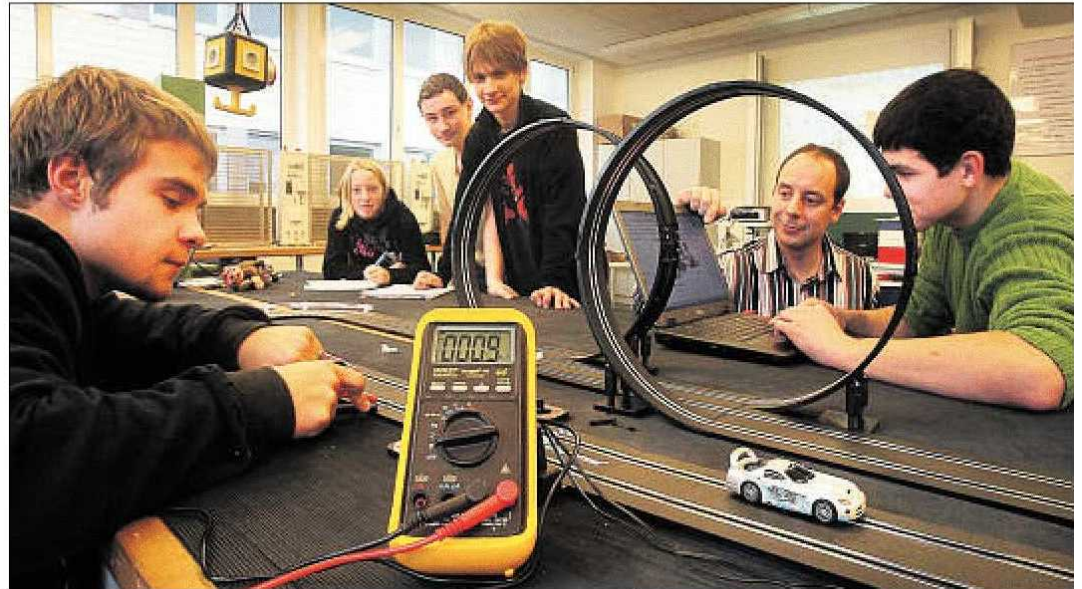
VON CHRISTINA HEIN

KASSEL. Konzentriert sitzen die Schüler in Gruppen über ihren Projekten. Die einen hantieren mit Energiemessgeräten an einer Modellautobahn, untersuchen Spannung und Stromverbrauch, andere haben die Köpfe über einer mathematischen Formel zusammengesteckt, der nächste surft im Internet durch Technik-Foren. „Wollt ihr denn heute gar keine Pause machen?“ fragt Elektrotechnik-Lehrer Heinz Dieter Hirth amüsiert. Offenbar nicht. Zu sehr sind die Schüler vom Lernen gefesselt. „Man glaubt es kaum“, erzählt Hirth: „die Schüler haben mich schon gefragt, ob man nicht den Pausensong ausschalten kann.“ Der störe beim Arbeiten.

„Lehrer geben den Unterricht nicht mehr vor, Schüler fragen ihn nach.“

DR. DIETMAR JOHLEN
LEHRER

Ein kleines Schul-Wunder vollzieht sich gerade an der Oskar-von-Miller-Schule. Eins, das nicht vom Himmel gefallen ist, sondern von der Schule mit viel Energie erarbeitet wurde: Vor drei Jahren hat sich die OvM für das Modellprojekt „Selbstverantwortung plus“ entschieden. Es bietet der Schule Entscheidungsfreiheit in pädagogischen, organisatorischen, personellen und



Lernen eigenverantwortlich (von links): Die Schüler Kevin Roscher, Nadine Marställer, Reinhold Grünwald, Pascal Ponder, Lehrer Jan Schulze und Sergej Govorun.

Fotos: Herzog

finanziellen Fragen. Selbstverantwortung gilt an der OvM, wo inzwischen das Plenum und ein Schulvorstand über langfristige Entscheidungen bestimmen, nicht nur für die Schule, sondern vor allem für die Schüler. Seit Frühjahr praktizieren zunächst noch zwei Klassen mit insgesamt rund 60 Schülern eine völlig neue Lernkultur. „Lehrer geben den Unterricht nicht mehr vor, Schüler fragen ihn

nach“, fasst Dr. Dietmar Johlen, Abteilungsleiter für Informationstechnik, das Modell zusammen.

Der Lehrpensum ist nicht mehr in Form eines starren Stundenplans vorgegeben, sondern ist in Lernjobs, das sind unterschiedliche Aufgabenstellungen, unterteilt. Aus einem Angebot an Lernjobs können sich die Schüler eine vorgegebene Anzahl auswählen. Dabei sollten sie sich möglichst an den Aufgaben üben, wo sie Defizite haben. Vorhandenes Wissen und Können muss dadurch nicht wiedergekaut werden. Der Schüler erarbeitet für sich somit einen individuellen Lernplan und gibt

das Tempo vor. Die Lehrer stehen den Schülern in einem Pool als Coach-Team zur Seite. Ihre Lernjobs finden die Schüler im Internet, und das weltweite Netz ist auch Informationsquelle. Statt mit Büchern und Heften arbeiten die Schüler am Laptop, wann, wo und wie sie möchten. „So macht

Lernen unheimlich Spaß“, sagt Berufsfachschüler Daniel Roller.

So wie die OvM eigenständiges Lernen praxisnah praktiziert, gehört sie zu den Vorreitern in Hessen. Dafür wurde sie vom Hessischen Unternehmerverband mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

HINTERGRUND

Oskar-von-Miller-Schule

Die Oskar-von-Miller-Schule, benannt nach dem deutschen Ingenieur, Wasserkraftpionier und Begründer des Deutschen Museums in München (1855 bis 1934) befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Max-Eyth-Schule in der Weserstraße 7. Die technische Schule bietet unter ihrem Dach unter anderem eine Berufsschule (Elektro-, Informa-

tions-, Kraftfahrzeug-, Sanitär- und Heizungstechnik), eine zweijährige Berufsfachschule (Elektro-/Metalltechnik), eine Berufsfachschule Informationstechnischer Assistent (+FH), eine Fachschule für Technik (Elektrotechnik/Informationstechnik). Die OvM besuchen 2200 Schüler, davon 475 Vollzeitschüler. Infos: www.ovm-kassel.de



Vorreiter: Der stellvertretende Schulleiter Wilfried Düfer und der Schulleiter Günter Fuchs präsentierten Staatssekretär Joachim Jacobi (von links) die OvM.